

Senatsverwaltung für Inneres und Sport  
III E 11 - 03777

Berlin, den 10.07.2024  
9(0)223-2340  
III E1@seninnsport.berlin.de

**1387 B**

An  
den Vorsitzenden des Hauptausschusses

über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über  
Senatskanzlei - G Sen -

**Aktueller Sachstandsbericht zur Immobilie  
Bahnhofsdepot Belziger Straße in Tempelhof-Schöneberg**

**rote Nummer/n:** 1100 DC, 1387

**Vorgang:** 54. Sitzung des Hauptausschusses vom 01. Dezember 2023

**Ansätze:** Kapitel 0556/68262 - Zuschüsse für Bauvorbereitungsmittel  
an das SILB

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2023	0,00	€
laufendes Haushaltsjahr:	2024	150.000,00	€
kommendes Haushaltsjahr:	2025	150.000,00	€
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2023	0,00	€
	2024		€
Verfügungsbeschränkungen:	2025	0,00	€
aktuelles Ist (Stand 10.06.2024)	2024	150.000,00	€

**Gesamtausgaben:**

300.000 €

Der Hauptausschuss hat in seiner 54. Sitzung Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird gebeten, dem Hauptausschuss bis Ende Januar 2024 einen aktuellen Sachstandsbericht zur Immobilie Bahnhofsdepot Belziger Str. in Tempelhof-Schöneberg vorzulegen.“

In der 57. Sitzung vom 14.02.2024 hat der Hauptausschuss der beantragten Fristverlängerung bis zum 30.06.2024 zugestimmt und den vorgelegten Zwischenbericht zur Kenntnis genommen.

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Hierzu wird berichtet:

## **1. Ausgangslage**

Das ehemalige Straßenbahndepot Schöneberg liegt zwischen der Belziger Straße und der Wartburgstraße. Die Liegenschaft gliedert sich in ein zweigeschossiges Verwaltungsgebäude und eine dreiteilige Industriehalle. Bis zur Schaffung weiterer Kapazitäten auf dem zentralen Sicherstellungsgelände in der Cecilienstraße 92 wird die Liegenschaft weiterhin von der Polizei Berlin zur Unterbringung von sichergestellten Fahrzeugen genutzt. Eine Halle soll in Kürze der Berliner Feuerwehr zur Unterbringung historischer Fahrzeuge zur Verfügung gestellt werden, nachdem die bisherige Unterbringungsmöglichkeit in der Julius-Leber-Kaserne wegen Eigenbedarf der Bundeswehr nicht länger gegeben ist.

Mit dem Haushalt 2024/2025 hat das Abgeordnetenhaus in Kapitel/Titel 0556/68262 jeweils 150.000 € für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Verfügung gestellt. Derzeit wird im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie geprüft, ob perspektivisch ein gemeinsames Polizei- und Feuerwehrmuseum auf der Liegenschaft untergebracht werden könnte. Die historischen Sammlungen beider Behörden sind derzeit auf unterschiedliche Standorte verteilt, wobei ein Großteil der Exponate aufgrund fehlender Ausstellungsflächen bisher für die Öffentlichkeit unzugänglich ist.

Parallel dazu liegt ein Nachnutzungskonzept der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SenKultGZ) vor.

Die Zusammenführung der Bedarfe der beiden Senatsverwaltungen wurde bereits in einem gemeinsamen Termin im Januar 2024 erörtert und ist aufgrund der jeweils standortausfüllenden Konzepte nicht umsetzbar.

## **2. Konzept SenKultGZ - Errichtung von Probebühnen**

### 2.1 Bedarf

Zur betriebsnotwendigen Infrastruktur der dauerhaft institutionell geförderten Sprechtheater gehören neben Haupt- und Nebenspielstätte(n), Büros und Werkstätten vor allem die für den Spielbetrieb zwingend erforderliche räumliche Infrastruktur für den Probenbetrieb. Da angemessene Probemöglichkeiten unabdingbar für die Aufrechterhaltung des Produktions- und Spielbetriebs sind, stellt die Abhängigkeit vom Mietenmarkt ein hohes Risiko für die nachhaltige Spielfähigkeit der Theaterbetriebe dar. SenKultGZ ist somit bestrebt, Probenflächen - im Besonderen Probenbühnen - auf landeseigenen Grundstücken zu sichern und neu zu entwickeln.

Im geplanten Probenbühnenzentrum (PBZ) in der Belziger Straße sollen für drei institutionell geförderte Sprechtheater je zwei Probenbühnen, einschließlich der erforderlichen Nebenräume wie Garderoben, Lager- und kleinerer Präsenzwerkstätten realisiert werden. Für die Nutzung von Probebühnen sind am Standort der Belziger Str. 52 die Volksbühne Berlin, die Komödie am Kurfürstendamm und das Maxim-Gorki-Theater vorgesehen.

### 2.2. Projektziel

Die geplante Baumaßnahme beinhaltet die Grundsanieung des denkmalgeschützten, dreischiffigen, ehemaligen Straßenbahndepots einschließlich des auf dem Grundstück befindlichen Verwaltungsgebäudes. Die wesentlichen Projektziele sind im Einzelnen:

- energetische Sanierung der Hüllflächen der gesamten Depothalle über alle drei Hallenschiffe sowie des Verwaltungsgebäudes im Bestand unter Wahrung der denkmalfachlichen Anforderungen

- Erneuerung der technischen Gebäudeausrüstung (TGA) aller Flächen, einschließlich Brandschutz, Schallschutz, Photovoltaik
- Errichtung von 6 Probenbühnen einschließlich der erforderlichen Nebenflächen sowie der bühnentechnischen Grundausstattung auf Teilflächen in zwei Hallenschiffen
- Errichtung von Ateliers, Probenräumen und Nebenflächen als Arbeits- und Produktionsräume der Freien Szene auf Teilflächen in zwei Hallenschiffen sowie im bestehenden Verwaltungsgebäude
- Errichtung einer Spielstätte für ein Sprech-/Tanztheater einschließlich der erforderlichen Nebenflächen auf einer Teilfläche des dritten Hallenschiffs mit bis zu 199 Zuschauerplätzen
- Errichtung eines Cafés im ehemaligen Verwaltungsgebäude zur verstärkten Einbeziehung/Teilhabe der Stadtgesellschaft sowie zur Versorgung der Beschäftigten in der Liegenschaft
- ein Hallenschiff soll für eine bezirkliche Nutzung zur Verfügung stehen

### 2.3. Planungsverlauf

Die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt hat 2019 gemeinsam mit der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) eine Einpassplanung inkl. einer Projektskizze erstellen lassen. Im Anschluss wurde eine Machbarkeitsstudie (Stand: 11/2022), eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) das Verfahren zur frühen Kostensicherheit aufgestellt, um das Projekt als investive Baumaßnahme in der Finanz- und Investitionsplanung 2023/2027 anzumelden. Eine Aufnahme in die Investitionsplanung ist bisher nicht erfolgt.

### **3. Konzept der Senatsverwaltung für Inneres und Sport (SenInnSport) - Einrichtung eines gemeinsamen Museums der Polizei Berlin und der Berliner Feuerwehr, ggf. unter Einbindung der Traditionsbus GmbH**

#### 3.1 Bedarf

Die historischen Dokumentationen der Berliner Feuerwehr und der Polizei Berlin erfolgen seit den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts. Beide Institutionen präsentieren in ihren Sammlungen ihre wechselvolle Entwicklung im Verlauf der Zeitgeschichte, als auch die speziellen Fahrzeug- und Techniksammlungen.

Leider befinden sich die Ausstellungsmöglichkeiten für beide öffentliche Einrichtungen jeweils an unterschiedlichen Standorten mit Rahmenbedingungen, unter denen ein moderner Museumsbetrieb praktisch nicht umzusetzen ist. Die Polizeihistorische Sammlung befindet sich derzeit auf zwei Standorten. Zum einen im Keller des Polizeipräsidiums (Platz der Luftbrücke) und zum anderen auf dem Gelände der Direktion 4 in Lankwitz. Das Feuerwehrmuseum befindet sich in Tegel mit ergänzenden Lagerflächen in der Feuerwache (FW) Moabit und derzeit noch in der Julius-Leber-Kaserne für die historische Fahrzeugsammlung. Aufgrund der räumlichen Kapazitätsgrenzen kann nur ein Bruchteil der Exponate ausgestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Erschwerend kommt hinzu, dass für die Liegenschaften beider Behörden hohe Sicherheitsanforderungen bestehen, so dass ein Museumsbetrieb mit größeren Besucherströmen nur sehr eingeschränkt möglich ist. Zudem befinden sich die Gebäude in einem sanierungsbedürftigen Zustand.

Angedacht ist ein zeitgemäßes Museumskonzept mit interaktiven Stationen, das einer breiten Öffentlichkeit die Exponate von Polizei und Feuerwehr zugänglich macht. Darüber hinaus wird im Rahmen der Machbarkeitsstudie geprüft, ob eine Einbindung der Traditionsbus GmbH in das Museumskonzept möglich ist und auch deren historische Sammlung ausgestellt werden kann.

Der Standort des ehemaligen Straßenbahndepots in der Belziger Straße mit seinem historischen Ensemble fügt sich in die beabsichtigte Nutzung harmonisch ein und eignet sich hervorragend für die Ausstellung historischer Fahrzeuge.

### 3.2. Projektziel

Die zukünftige Baumaßnahme beinhaltet ebenfalls die Gesamtanierung und Modernisierung der Liegenschaft.

Die historischen Sammlungen der Polizei Berlin, der Berliner Feuerwehr und der Traditionsbus GmbH sind in vielerlei Hinsicht ein historisches Erbe von unschätzbarem Wert. Sie sind nicht nur für die interessierte Öffentlichkeit, sondern auch für die interne Aus- und Fortbildung, Nachwuchs- und Mitarbeitergewinnung sowie die Traditionsbildung und Identitätsstiftung der jeweiligen Bereiche von entscheidender Bedeutung.

- Das geplante Museum in der Belziger Straße soll sich als weltoffenes, modernes (Mitmach-) Museum in einer historischen Umgebung präsentieren.
- Das Straßenbahndepot bietet ebenfalls die Möglichkeit, eine Ausstellung einzurichten, die sowohl dem musealen Anspruch als auch dem Anspruch an einen hohen Erlebniswert gleichwertig Rechnung trägt. Die Besucher sollen thematisch in Zeitblöcke gegliedert durch die Dauerausstellung, d. h. durch die Geschichte der Polizei, der Feuerwehr und der BVG-Busse (Traditionsbus) in Berlin geführt werden.
- Der Standort in der Belziger Str. bietet die Möglichkeit, Delegationen und Besuchergruppen aller Art in der Innenstadt zentral zu empfangen und in einem Historischen Denkmal die bewegten Geschichten würdig zu präsentieren.
- Das geplante Museum könnte auch ein angemessener Austragungsort für nationale und internationale Veranstaltungen sein.
- Ebenfalls könnten dort medienwirksame Veranstaltungen, Tagungen oder öffentlichkeitsame Erlebnistage stattfinden, ohne in den Dienstbetrieb einer Dienststelle eingreifen zu müssen.
- Angedacht ist ein jährlich stattfindendes Museumsfest im Charakter eines Kiezfestes, zu dem alle nachbarschaftlichen Institutionen eingeladen sind, sich zu präsentieren und sich kennenzulernen.
- Zudem ist geplant, einen festen Bühnenbereich einzurichten, der für kulturelle Zwecke auch außerhalb des Themas „Feuerwehr & Polizei“, z. B. auch durch den Bezirk für kleine Konzerte, Vorlesungen und ähnliche Veranstaltungen genutzt werden kann.
- Auch eine Haltestelle des Traditionsbusses vor dem Museum ist angedacht.

### 3.3 Planungsverlauf

Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie soll im III. Quartal 2024 vorliegen. Diese beinhaltet eine Einpassplanung und eine erste Kostenkalkulation inkl. Variantenbetrachtung zur möglichen Umsetzung. Im Anschluss wäre die Finanzierung des Vorhabens zu sichern.

### **4. Ausblick**

Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie zur Umsetzung eines gemeinsamen Polizei- und Feuerwehrmuseums bleibt abzuwarten.

Bis auf Weiteres wird die Liegenschaft für die Polizei Berlin und in Kürze auch für die Berliner Feuerwehr benötigt, so dass sie für eine anderweitige Nutzung nicht zur Verfügung steht.

Zu einem entsprechenden Zeitpunkt sind die unterschiedlichen Bedarfe und deren Finanzierungsmöglichkeit zu bewerten und eine endgültige Entscheidung zur Umsetzung zu treffen. In Kürze werden die Gespräche mit dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg dazu fortgesetzt.

In Vertretung

Christian Hochgrebe  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport